

Stolberg, Christian Graf zu: Zum dritten Mal tret' ich, hochwürd'ge Frau (1784)

1 Zum dritten Mal tret' ich, hochwürd'ge Frau,
2 In diesen heil'gen Hallen vor Dich hin,
3 Durchdrungen tief vom Ernste des Berufs,
4 Zu dem die Freundschaft mich erkohr, am Fest
5 Der Weihe Dir und diesem edlen Kreis',
6 Dem sich des Mannes Fuß mit Ehrfurcht naht,
7 Ein Kleinod elterlichen Hauses, nun
8 Ein Glied des hohen Ordens darzustelln,
9 Dem Oberhaupt Du wurdest, Mutter bist.

10 Zwiefach ist meines Amtes Ehre heut.
11 Zur Seite stehn two edle Jungfrau'n mir,
12 Die Eine, schaut, ein Sprößling jenes Stamms –
13 Die Eich' in Odins Hainen! – jenes Stamms,
14 Bewährt seit grauer Vorzeit in des Arms
15 Wie in des Hauptes Thaten, minder nicht
16 In zarten Spindel-Tugenden; durch Zucht
17 Und fromme Sitte wohlbekannt auch hier
18 Im Heiligthum der Zellen. Nicht dem Feind
19 Allein trotzt seines Ritterschildes Mau'r,
20 Auch Bollwerk ist sie, dämmt, wie's fester Muth,
21 Wie's Eifer nur, wie's Weisheit nur vermag,
22 Den Strom entarteter, entnervter Zeit,
23 Die keiner Segensflur verheerend schont!
24 Gedankt sei's Gott, noch lodert unerlöscht,
25 Verborgen vor der Menge Spötteraug',
26 In mancher Hütt', in manchem Goldpallast
27 Ein Flämmchen, hell und rein wie Silberblick,
28 Auf Vesta's keuschem Heerd, der Jungfrau Brust,
29 Sie selbst Altar, sie selbst auch Priesterinn
30 Des heil'gen Feu'rs, das Andacht schirmt und nährt.–

31 Hochwürdige! Dein ahnend Auge sucht,

32 Zur Jungfrau dort sich wendend, ihren Blick,
33 Der sittsam niederschauend, so noch mehr
34 Verheißt. Gepriesen sei der Tag, da Sie
35 Der Unsern Eine ward!
36 Nicht weit vom Baum, vom Baum Hesperia's,
37 Der, wie Ihr seht, die reife goldne Frucht
38 Mit sanft bescheidner Liljenblüthe paart,
39 Wie sich zum Kranz die Grazie wählt, wenn sie
40 Urania's Hymnus singt im Musen-Chor.

41 Wie sollt' es meiner Anempfehlung wohl
42 Bedürfen? Doch auf meiner Zunge liegt
43 Der Mütter Wort, sie nah'n sich beide Dir
44 Mit Bitten, und die Bitten, wie Du weißt,
45 Sind Gottes Töchter. Nimm, so flehn sie, nimm
46 Mit milder Huld, als treue Zöglinge,
47 Hier unter Dein geweihtes Dach sie auf,
48 Den Schleier ihnen reichend, der die Stirn
49 Der freien Jungfrau schmückt und preislicher
50 Uns sei, weil ihn nicht knüpft des Zwanges Band.

51 Auch Du, ehrwürdiger und edler Kreis,
52 Empfang' in Deinen Schoß gewogentlich
53 Zwo jüngre Bundesschwestern! Ungeprüft
54 Tritt zarter Schülerinnen Fuß, laßt sie
55 Der Hülfe Hand, der Weisheit Rath, ja laßt,
56 Was könnt' ich köstlichers für sie erflehn,
57 Der Liebe Herz sie finden unter Euch!